

Münsingen 2030: Konzeptionelle Planung

Bevölkerungsworkshop 1, 14. August 2018



Zusammenfassung der
Ergebnisse

28. August 2018

Inhalt

Münsingen 2030: 1. Bevölkerungsworkshop	3
1. Gruppendiskussion: Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre	4
2. Gruppendiskussion: Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung	9
Anhang 1	11
Statements: Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre (1. Gruppendiskussion)	11
Statements: Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung (2. Gruppendiskussion)	13
Anhang 2	15
Flipchartplakate: Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre (1. Gruppendiskussion)	15
Flipchartplakate: Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung (2. Gruppendiskussion)	31
Notizen auf Arbeitsblättern: Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung (2. Gruppendiskussion)	37

Münsingen 2030: 1. Bevölkerungsworkshop

Im Rahmen der 1. Phase des Projekts «Münsingen 2030: vorausschauend gestalten» hat am 14. August 2018 im Schlossgut, Münsingen der 1. Bevölkerungsworkshop stattgefunden.

Insgesamt haben 144 Personen am Workshop teilgenommen.

Ziel des Workshops war es, von der Bevölkerung in einer ersten Diskussionsrunde in Erfahrung zu bringen, was sie in den letzten 10 Jahren an der Bevölkerungsentwicklung gefreut und was sie geärgert hat.

In einer zweiten Diskussionsrunde wurden mögliche Verhaltensweisen für die künftige Siedlungsentwicklung diskutiert.

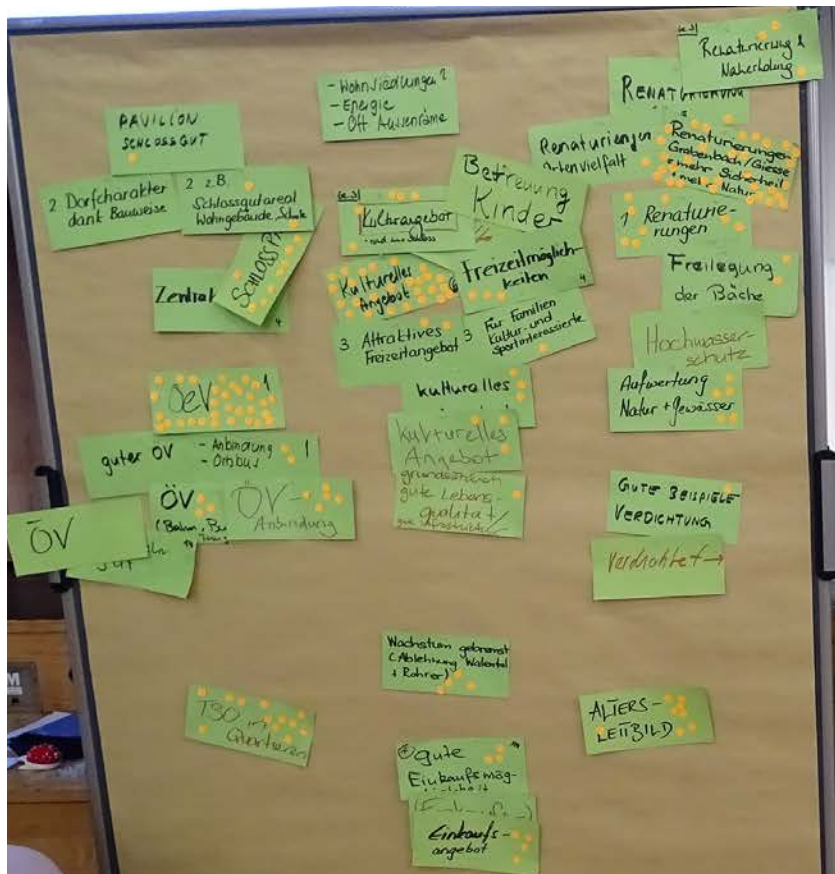
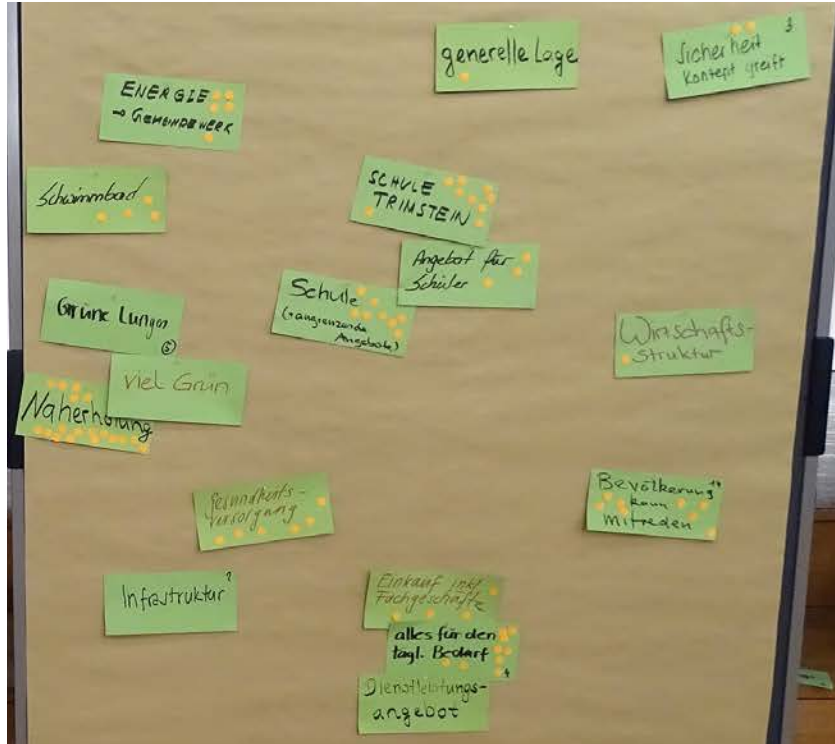
Die Diskussion fand in 18 Diskussionsgruppen à maximal 9 Personen statt. Die Resultate aus den Gruppen wurden dem Plenum jeweils von den Gruppensprechern vorgestellt.

Die Resultate aus den Diskussionen sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst. Sie dienen dem Planungsteam als wichtige Grundlage für die weiteren Arbeiten und fliessen in die Entwicklungsbilder zu ausgesuchten Gebieten – welche am 2. Bevölkerungsworkshop vom 24. Oktober 2018 mit den Teilnehmenden diskutiert werden sollen – und in die Weichenstellungen bezüglich Landschaft, Verkehr und Energie ein.

1. Gruppendiskussion: Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre

In den Gruppen wurde angeregt und kontrovers diskutiert. Alle Gruppen äusserten sowohl Aufsteller wie auch Ärgernisse. Nebst einigen Einzelthemen wurde auch eine Tendenz von immer wiederkehrenden Themen, sowohl bei den Aufstellern wie auch bei den Ärgernissen, deutlich. Die im Plenum geäusserten Statements der Teilnehmenden sind im Anhang aufgeführt.

Aufsteller	Häufig genannte Stichworte/Themen	Punkte
	– Renaturierungen	52
	– Kulturelles Angebot	43
	– ÖV	31
	– Schule/Schule Trimstein	20
	– Einkaufsmöglichkeiten/Angebot des täglichen Bedarfs	20
	– Naherholung	18



Zusammenfassung der Ergebnisse

Ärgernisse	Häufig genannte	Punkte
	Stichworte/Themen	
	– Veloville vernachlässigt	41
	– Verkehr/Verkehrsprobleme	40
	– Konzeptlosigkeit	36
	– Zu schnelles Wachstum	33
	– Dorfkern fehlt/Anonymität	31
	– Verdichtetes Bauen	29
	– Teurer Wohnraum	21
	– Lärm	16

Zusammenfassung der Ergebnisse

Fazit 1. Gruppendiskussion

Die Entwicklung der letzten Jahre und auch das Wachstum der Gemeinde werden sowohl positiv als auch negativ betrachtet. Viele der Aufsteller haben gleichzeitig ein Ärgernis zur Folge. So führen beispielsweise die gute verkehrliche Erschliessung und die rege Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu einer zeitweisen Verkehrsüberlastung mit den bekannten angelagerten Problemen wie Lärm, überfüllten Zügen oder Stau. Die bestehende Infrastruktur wird zwar als gut ausgebaut anerkannt. Gleichzeitig wird jedoch befürchtet, dass die Infrastruktur nicht mit dem Wachstum und der Siedlungsentwicklung mithalten kann. Kritisiert wurde der teure Wohnraum, teilweise kombiniert mit der Forderung nach genossenschaftlichen oder preisgünstigen Wohnungen.

Bezüglich der Grün- und Freiräume wurden zwar die bestehenden Naherholungsqualitäten und auch die entsprechenden Anstrengungen der Gemeinde in den letzten Jahren gelobt, gleichzeitig wurde aber auch kritisiert, dass innerhalb des Siedlungsgebietes zu wenig Grün- und Freiräume vorhanden seien.

Viele Statements wurden im Sinn von «Ja, aber...» gemacht. Die Entwicklung der Gemeinde wird kritisch beobachtet und teilweise offen hinterfragt. In der Wahrnehmung von Einzelnen sind das Wachstum und die Siedlungsentwicklung in den letzten Jahren konzeptlos und ohne Gesamtsicht erfolgt und es wird erwartet, dass diese Kritik für die Entwicklung in der Zukunft aufgenommen wird. Im Zusammenhang mit dem schnellen und «konzeptlosen» Wachstum wurde auch die Frage nach der Identität von Münsingen gestellt. Ist Münsingen ein Dorf oder eine Stadt?

2. Gruppendiskussion: Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung

Die Workshopteilnehmenden stehen einer Prüfung der verschiedenen zur Diskussion gestellten Verhaltensweisen grundsätzlich offen gegenüber. Dies aber unter gewissen Bedingungen, welche in den einzelnen Statements der Gruppensprecher zum Ausdruck gekommen sind (vgl. Anhang).

Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung		ja	eher ja	eher nein	nein
A	Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln	7	10	2	-
B1	Etwas mehr Nutzung in den Einfamilienhausquartieren zulassen (W2-Zonen)	5	8	3	2
B2	Etwas mehr Nutzung in den Mehrfamilienhausquartieren zulassen (W3-Zonen)	5	11	-	2
C1	Einzonungen an vereinzelten Orten in Münsingen prüfen	1	4	6	7
C2	Kleinere Einzonungen in Tägerschen und Trinsien prüfen	3	7	3	5

Fazit 2. Gruppendiskussion

Die Handlungsweise «ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln» erfährt eine breite Zustimmung. Auch die Strategie, das Zulassen von generell etwas mehr Nutzung zu prüfen, wird breit unterstützt.

Bei den Einzonungen sind die Teilnehmenden zurückhaltender, was mit einer gewissen Wachstumsskepsis zusammenhängen dürfte.

Wie schon in der ersten Diskussionsrunde wurden viele Statements im Sinn von «Ja, aber...» gemacht. In der zweiten Diskussionsrunde wurde noch deutlicher, dass die künftige Siedlungsentwicklung im Rahmen einer Gesamtbetrachtung erfolgen muss. Als «Gegenleistung» für Um-, Auf- und Einzonungen wird die Sicherstellung der Qualität auf verschiedenen Ebenen eingefordert. Mehrnutzung in einzelnen Gebieten muss einen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung bringen.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Folgerungen für das Projekt «Münsingen 2030»

Die Workshopteilnehmenden haben eine differenzierte Meinung zum Wachstum und zur Siedlungsentwicklung der Gemeinde sowohl der letzten Jahre als auch für die Zukunft.

Die Workshopteilnehmenden stehen einer Prüfung der zur Diskussion gestellten Verhaltensweisen für die künftige Siedlungsentwicklung offen gegenüber und bestätigen damit den mit dem Projekt «Münsingen 2030» eingeschlagenen Weg.

Die Handlungsweise «ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln» erfährt eine breite Zustimmung. Auch die Strategie, das Zulassen von generell etwas mehr Nutzung zu prüfen, wird breit unterstützt.

Bei den Einzonungen sind die Teilnehmenden zurückhaltender, was mit einer gewissen Wachstumsskepsis zusammenhängen dürfte.

Es wurde aber auch klar zum Ausdruck gebracht, dass die künftige Siedlungsentwicklung im Rahmen einer Gesamtbetrachtung erfolgen und für Um-, Auf- und Einzonungen klare Qualitätsanforderungen gestellt resp. eingehalten werden müssen. Die Zulassung von Mehrnutzung in einzelnen Gebieten muss einen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung bringen.

Anhang 1

Statements: Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre (1. Gruppendiskussion)

Aufsteller:

- **Verkehr:**
 - Gut ausgebauter ÖV: Bahn, Ortsbus, Tangento

- **Siedlungsentwicklung:**
 - Der Dorfcharakter von Münsingen konnte trotz Wachstum erhalten bleiben
 - Gute Beispiele für verdichtetes Bauen inkl. ansprechender Außenräume sind vorhanden

- **Infrastruktur:**
 - Insgesamt qualitativ gute und ausgebaute Infrastruktur (Verkehr, Gesundheitsversorgung, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten). Entsprechende Investitionen wurden in den letzten Jahren gemacht (Energiepolitik, Gestaltung der öffentlichen Räume z.B. mit Bänkli oder der Schlossgut mit Pavillon, Schule etc.)
 - Gute Einkaufsmöglichkeiten: Insbesondere im Ortsteil Münsingen ist alles für den täglichen Bedarf erhältlich. Nebst den Grossverteilern gibt es viele und qualitativ gute Detailhändler und Gewerbebetriebe. Es besteht eine gute Durchmischung von Dienstleistung, Gewerbe, Industrie sowie vom KMU bis zum weltweit tätigen Unternehmen.
 - Das Schulangebot inkl. den angelagerten Angeboten für die Mittags- und Freizeit sind gut. Speziell erwähnt wird der Schulstandort in Trimstein, welcher geschätzt wird.

- **Freizeit:**
 - Vielfältiges, attraktives kulturelles Angebot und Freizeitangebot
 - Naherholung: man ist schnell im Grünen und es gibt «grüne Lungen» im Dorf. Auch die Gestaltung der öffentlichen Räume wird von einigen Gruppen positiv erwähnt.
 - Renaturierungen (Aare, Giesse, Grabenbach)
 - Badi

- **Allgemein:**
 - Die Bevölkerung kann mitreden

Zusammenfassung der Ergebnisse

Ärgernisse:

- **Verkehr:**
 - Verkehrsüberlastung: Stau auf den Strassen und überfüllte Züge zu den Stosszeiten
 - Verkehrssicherheit: es wird weniger aufeinander Rücksicht genommen als früher, auf den Schleichwegen wird gerast, Fussgängerstreifen in der 30er-Zone werden vermisst (Sicherheit für Kinder)
 - Fehlendes Mobilitätskonzept: die Gemeinde steuert die Verkehrsentwicklung zu wenig (Bsp.: warum ist die Lorymatte nicht autofrei?). Autoarme oder autofreie Siedlungen sollten durch die Gemeinde gefördert werden
 - Die Verkehrsführung in den Quartieren ist nicht benutzerfreundlich, sie behindert den Verkehr
 - Fehlende ÖV-Erschliessung von Trimstein, schlechte ÖV-Erschliessung Schwand
 - Wie weiter mit Veloville?
 - Lärmbelastung durch MIV und Flugzeuge

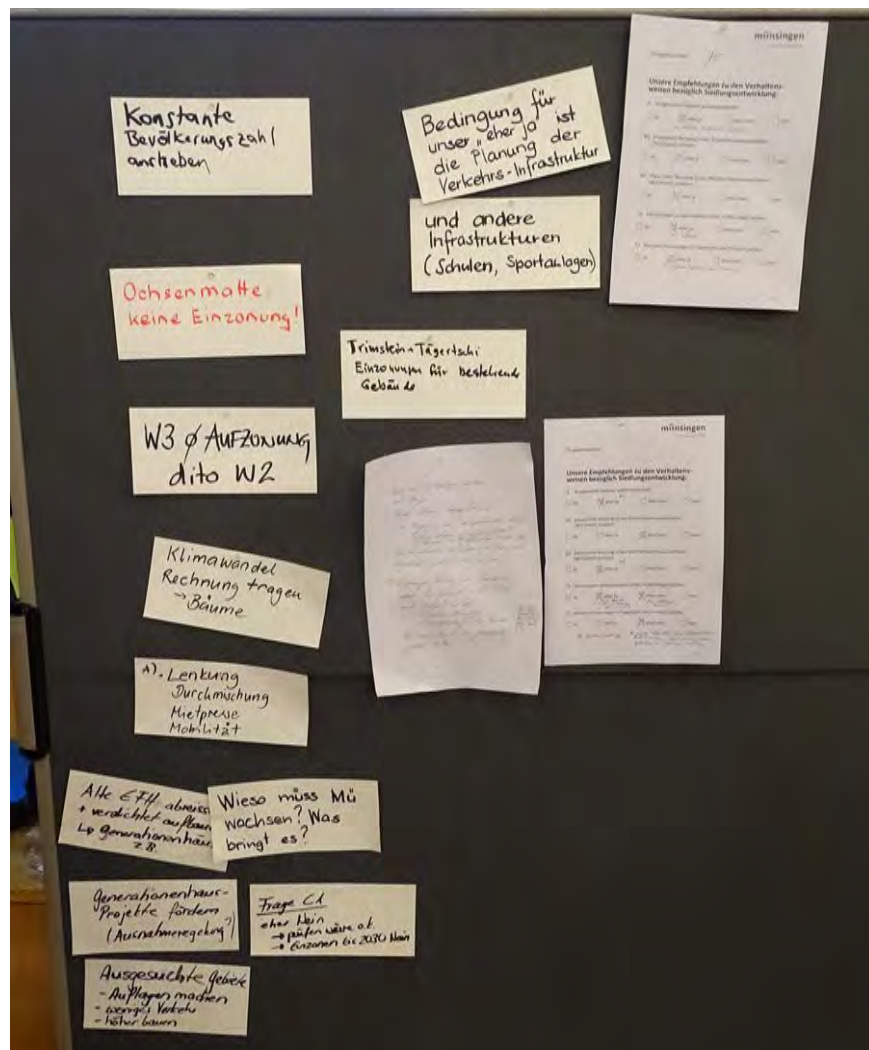
- **Siedlungsentwicklung:**
 - Warum muss Münsingen wachsen?
 - Identitätsfrage: ist Münsingen ein Dorf oder eine Stadt?
 - Zu schnelles, konzeptloses Wachstum in den letzten Jahren mit den entsprechenden Folgen/Problemen in vielen verschiedenen Bereichen. Die Siedlungsentwicklung wurde zu lange isoliert von anderen Themen wie Verkehr oder Infrastruktur betrachtet.
 - Fantasieloses und monotones Bauen, zu wenig Grün- und Freiräume. Bsp. Bahnhofplatz: dieser wird als Stückwerk empfunden, welcher im Gesamten (Ost und West, inkl. Busparkplatz) hätte geplant werden müssen. Nun befindet sich der Warteraum für den Bus am Bahnhof, so dass man bei Regen nass wird.
 - Der Wohnraum in Münsingen ist zu teuer, insbesondere für Familien. Genossenschaftliche und/oder preisgünstige Wohnungen fehlen.
 - Wachstum führt im Ortsteil Münsingen zu einer zunehmenden Anonymität.
 - Schlecht gestaltete öffentliche Räume. Bsp. Dorfzentrum: vom Verkehr dominiert, es gibt keinen Dorfkern/Treffpunkt
 - Verdichtung führt zum Verlust von Freiflächen, zu wenig Grün, zu wenig Freiräume für Kinder
 - Zu wenig Angebote für begleitetes Wohnen für Senioren
- Die Gemeindeverwaltung ist zu bürokratisch und zu wenig dienstleistungsorientiert
- Eine zentrale Gemeindeverwaltung fehlt in Münsingen
- Arbeitsplätze nehmen in Münsingen tendenziell ab

Statements: Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung (2. Gruppendiskussion)

- Auf- und Umzonungen, weitere Massnahmen zur Verdichtung oder Einzonungen dürfen nicht nach dem Zufallsprinzip passieren. Es müssen Konzepte für die Siedlung und insbesondere für den Verkehr erarbeitet werden. Die Mobilität ist sehr wichtig, entsprechend muss eine umfassende Verkehrsplanung gemacht und ein Mobilitätskonzept erarbeitet werden.
- Verdichtung soll nur auf der Basis von qualitätssichernden Verfahren erfolgen. Damit wird die Attraktivität der Überbauungen sichergestellt.
- Auf- und Umzonungen, weitere Massnahmen zur Verdichtung oder Einzonungen müssen Vorteile wie beispielsweise Wohnungen für Junge, preisgünstigen oder genossenschaftlichen Wohnraum etc. bringen. Die Sozialverträglichkeit der Siedlungsentwicklung muss gewährleistet sein und die soziale Durchmischung gefördert werden.
- Bei der Entwicklung soll auch das «Stadtklima» berücksichtigt und entsprechend die Pflanzung von Bäume etc. vermehrt in die Siedlungsentwicklung einbezogen werden.
- Ausgesuchte Gebietsentwicklungen im Zentrum des Ortsteils Münsingen sind denkbar, dann muss sich Münsingen im Zentrum aber auch zur «Stadt» bekennen.
- Es wird die Frage gestellt, was «etwas mehr Nutzung zulassen» heisst. Es könne nicht sein, dass damit ein Geschoss mehr gemeint sei. Die damit verursachten Nachteile für den Nachbarn (Schattenwurf etc.) seien «nicht schön».
- Zonenübergreifende Optimierungen können geprüft werden. Gleichzeitig müssen die Bewohner und das Quartier in solche Planungen mehr und besser einbezogen werden. Bezügliche Einbezug in Planungen wurde auch der Wunsch geäussert, bereits frühzeitig mitreden zu können und nicht erst in der offiziellen Mitwirkung, wenn das Projekt bereits «fertig» sei.
- Gemäss Aussage einer Diskussionsgruppe bleibt auch nach dem Workshop unklar warum Münsingen wachsen muss resp. was passiert, wenn Münsingen nicht wächst.

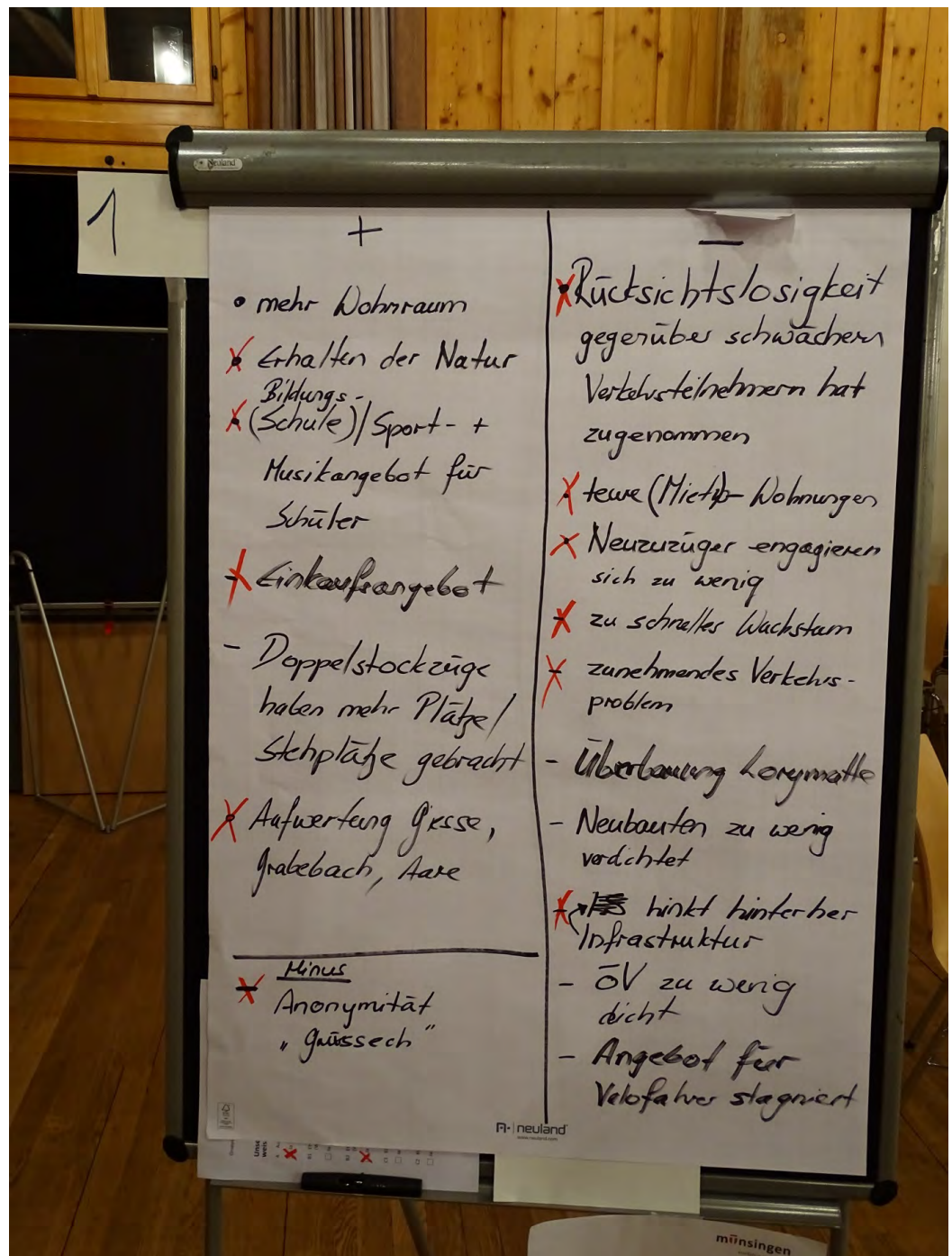
Zusammenfassung der Ergebnisse

- Die Prüfung von Einzonungen in den beiden Ortsteilen Trimstein und Tägertschi wurde gutgeheissen. Ob sich die Einzonungen aber auf bestehende Bauten beschränken oder tendenziell doch insgesamt von Einzonungen in den beiden Ortsteilen abgesehen werden soll, wurde kontrovers diskutiert. Ein Workshopteilnehmer plädierte dafür, dass ein weiteres Wachstum in Trimstein und Tägertschi stattfinden soll. Die beiden Dörfer benötigten eine gewisse Grösse um überlebensfähig zu sein (z.B. Erhalt der Schule, Gewährleistung Infrastruktur). Angefangene Quartiere sollen fertig gebaut werden.
- Einzonungen im Ortsteil Münsingen können geprüft werden, die grünen Zungen (Bsp. Ochsenmatte) sollen aber erhalten bleiben.



Anhang 2

Flipchartplakate: Rückblick auf die Entwicklung der letzten Jahre (1. Gruppendiskussion)



Gruppe 2: Aufgelöst, Teilnehmende auf andere Gruppen aufgeteilt.

3

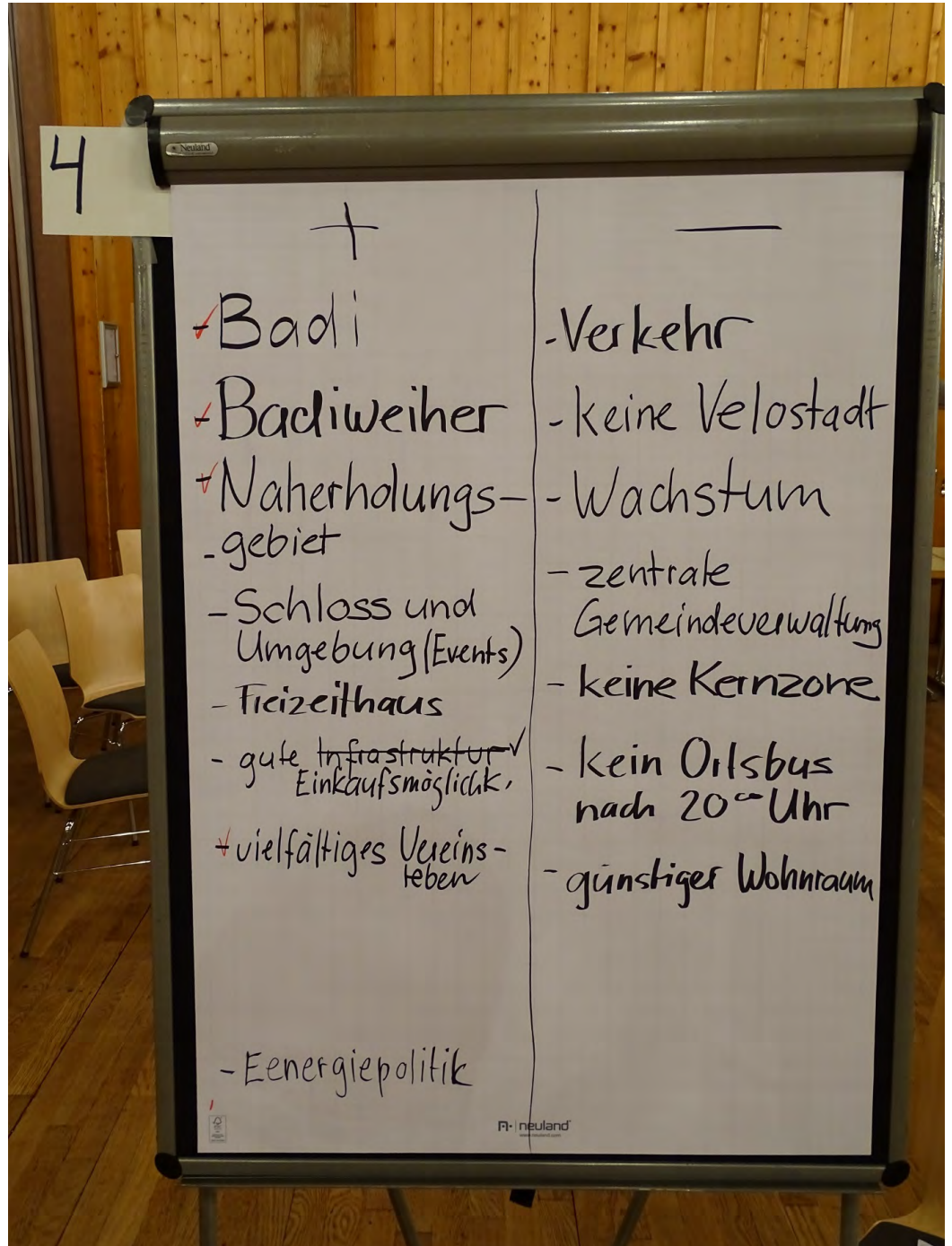
+

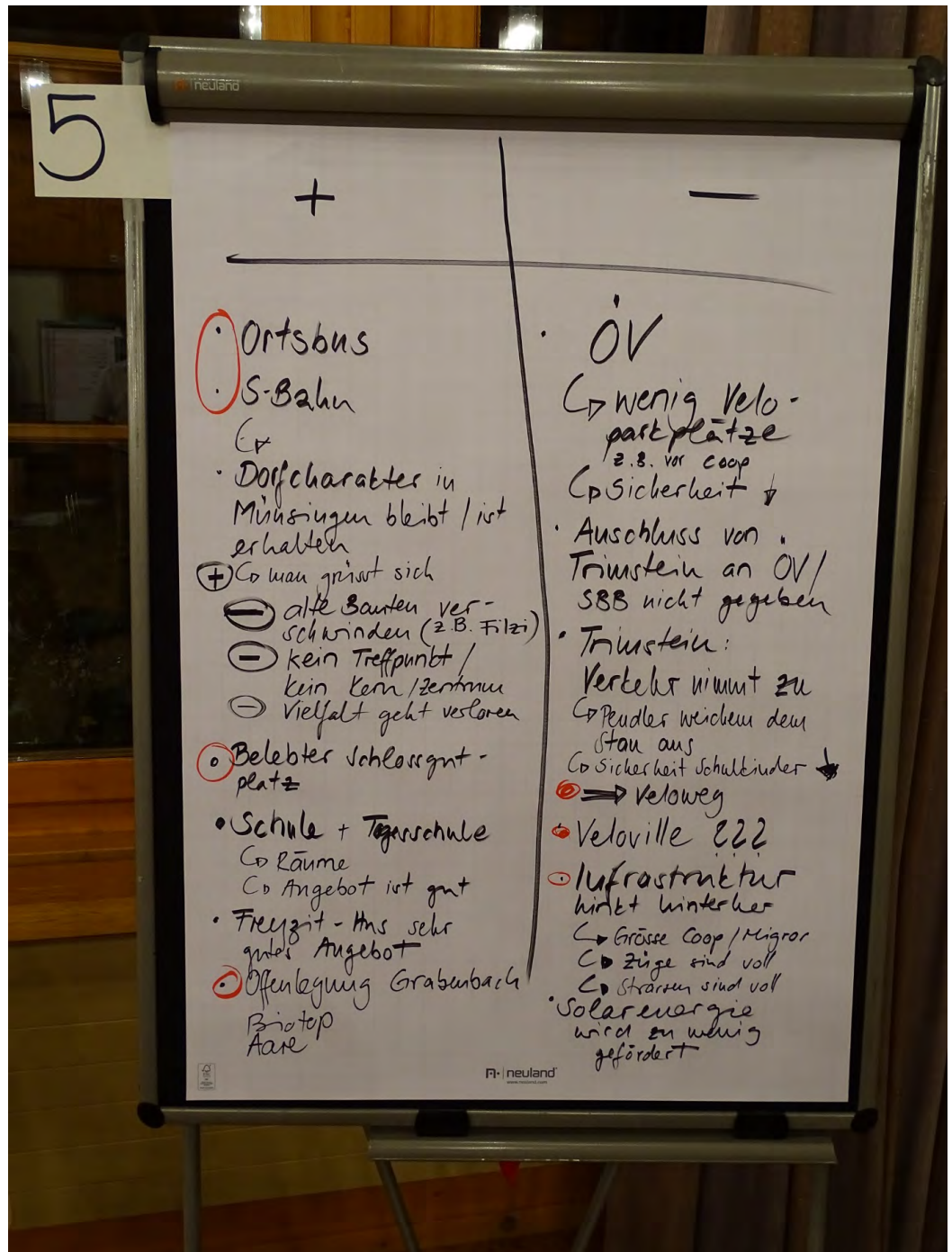
- Halbstundentakt SBB & Abstimmung auf Takting Ortsbah
- lebendiges Kulturangebot rund um Schloss gut →
- Vereinsangebot →
- Naherholungsmöglichkeit
- Badi
- Erneuerung des Flusse
- Angebot für Kinder
 - Kita, Tagi in Schlosspark
- Integration des PZM in Dorfleben
- Beratungs- / Hilfestelle gut ausgebaut
- Schlosspark Gestaltung & Belebung
- Akzeptanzbild für Münsinger & Seniorrat

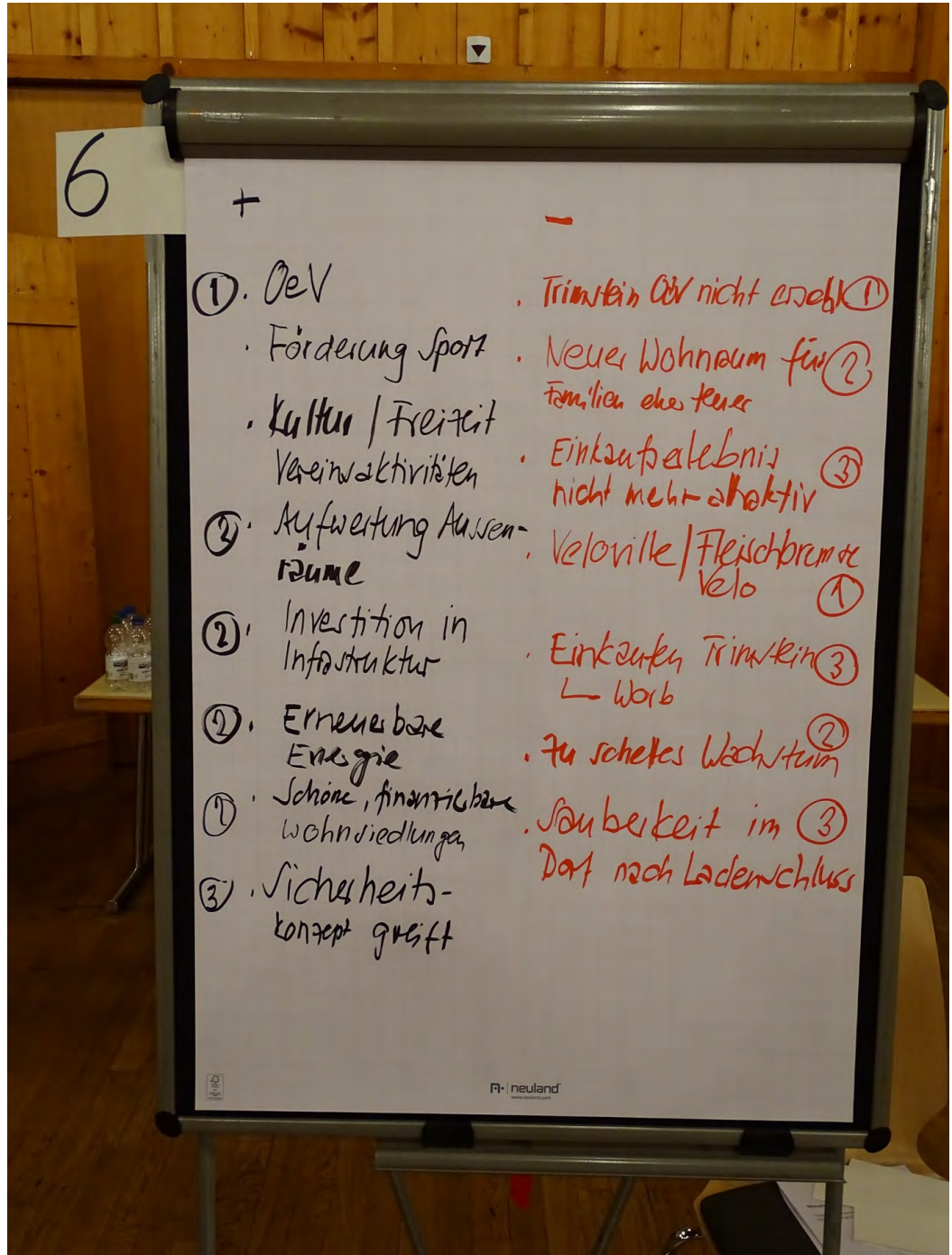
Gruppe 3

-

- Anlastungsgrenze liegt hoch bei Stosszeiten
- zunehmende Anlastung des Angebotes
 - ⊗ Autoverkehr → Konkurrenz im Velo & Fussgänger
 - Anstreichverkehr durch Quartier
 - Geschwindigkeitsbegrenzung nicht eingehalten
- Entlastungsstresse
- neue Pflegezentren im Bereich des Bahnhofs in Planung vs. Bedürfnisse & neue Wohnformen bei Senioren
- Tempo des Neubaus → an Bedürfnis vorbei?
- Platz innerhalb des Quartiers wird klein (Ebenen, Längsachse)
 - ⊗ verdichtetes Bauen







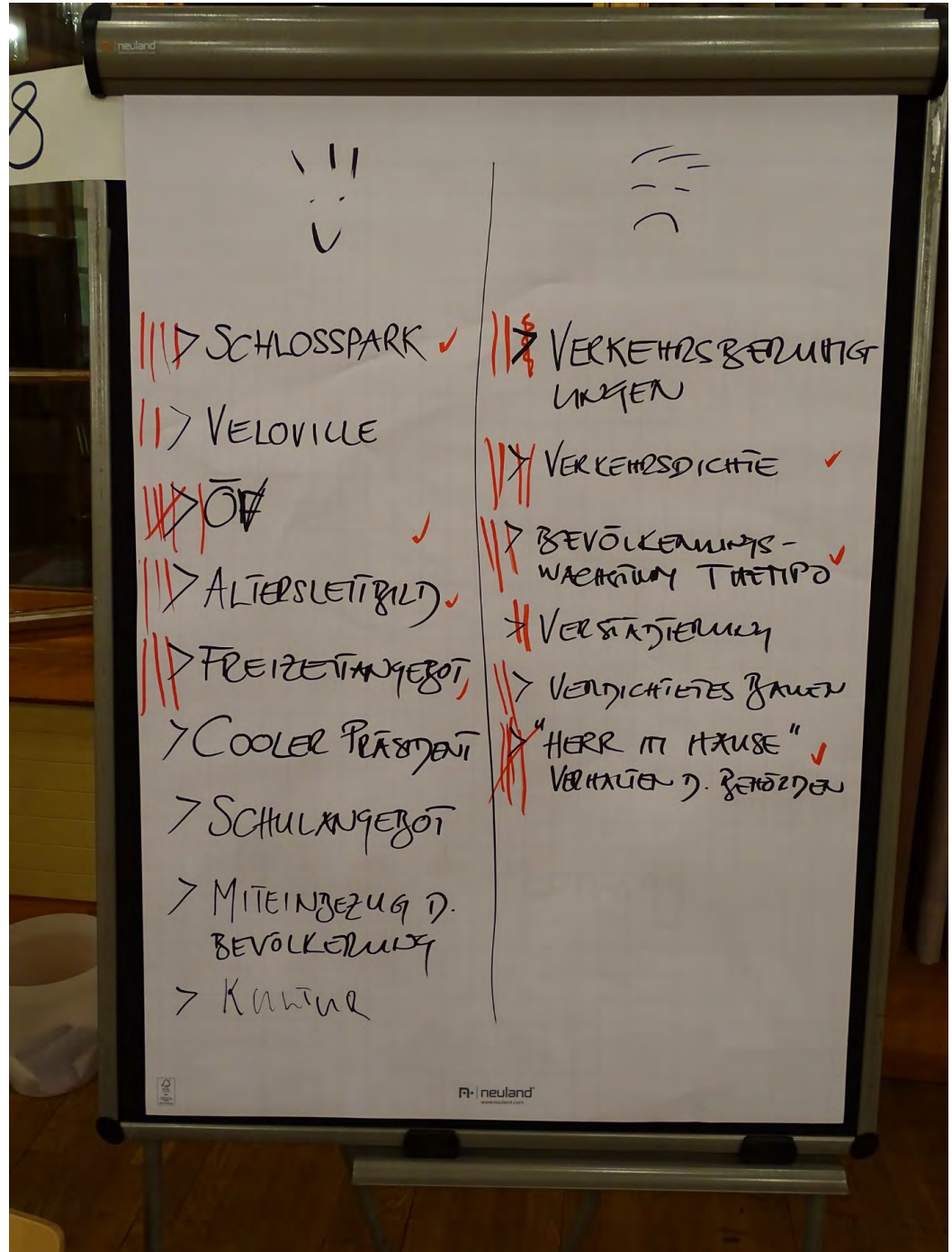
7

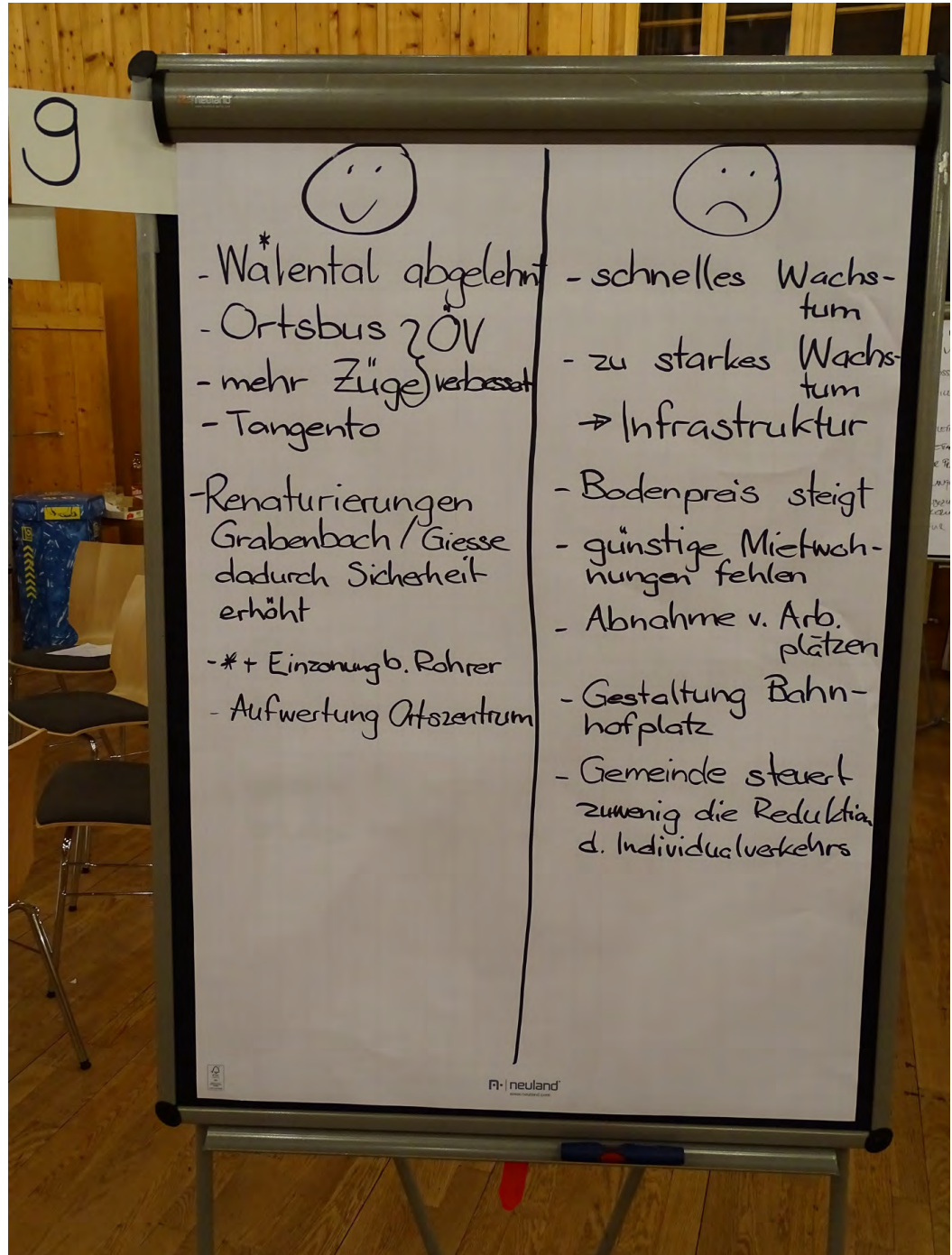
+	-
<ul style="list-style-type: none">• Renaturierung (5) 2• Badi (neu gestaltet) 1• Dorfcharakter - dank Bauweise (5)• Freizeitangebot vielfältig, Aktivitäten in der Gemeinde (4)• Ortsbus 1• Schlossgutareal mit Allee (4)• Kinder können sich frei bewegen 1• Schulgebäude schön und zweckmässig 2• Infrastruktur benützbar 1• Attraktiv für Familien 3	<ul style="list-style-type: none">• Infrastruktur, die nicht mitwächst (mot. Verkehr, Sportanlagen, gefährlich für Veks + Fussgänger)• Zu wenig Angebote für begleitetes Wohnen für SeniorInnen)• Teurer Wohnraum• spitze Steindien an dem renaturierten Aare + Schlossallee• Genossenschaftswohnungen fehlen

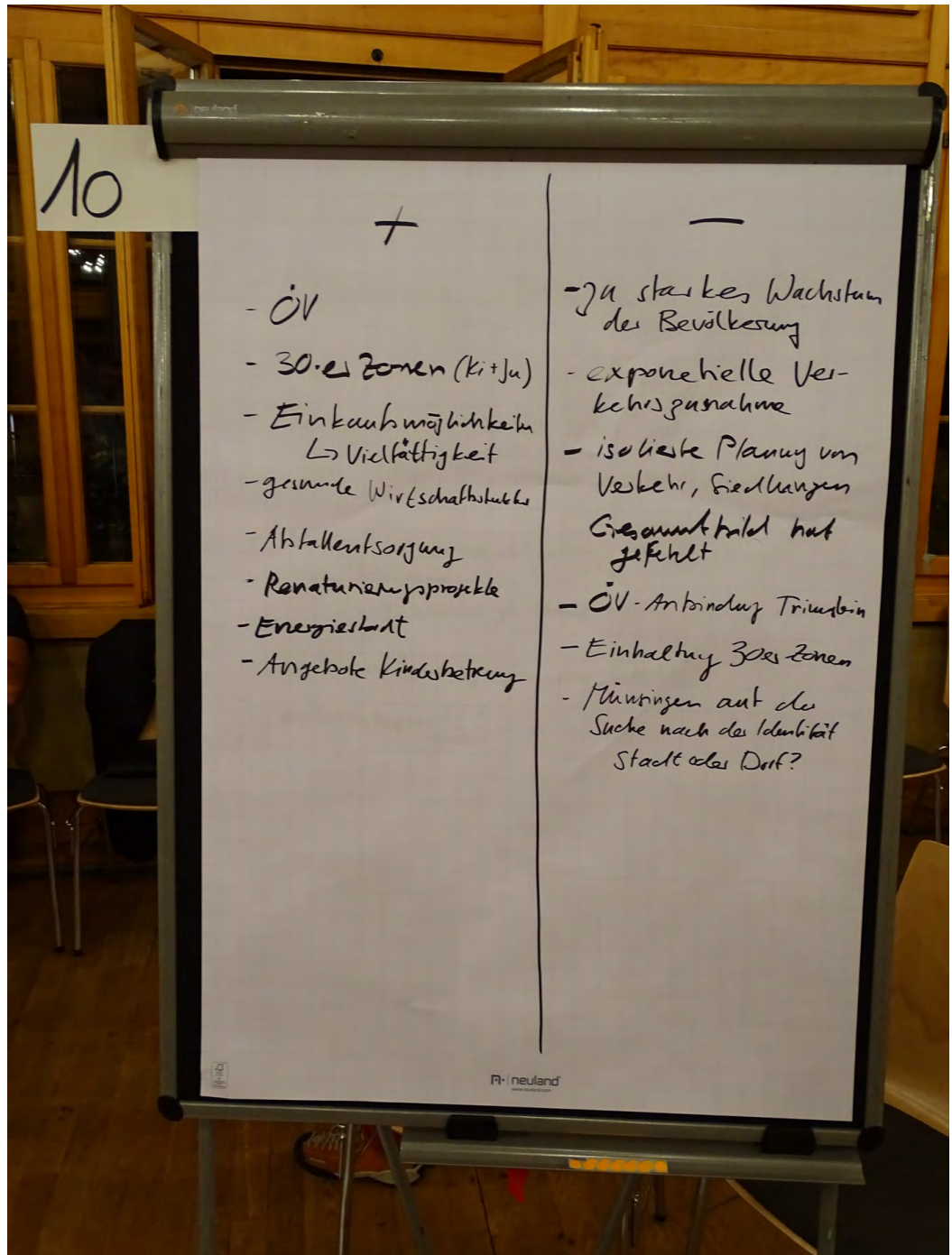
7

Teilnehmer:

- Barmettler Josefa
- Chevalier-Maurer Susanna
- Gerber-Etter Paul
- Judt-Brunner Thomas







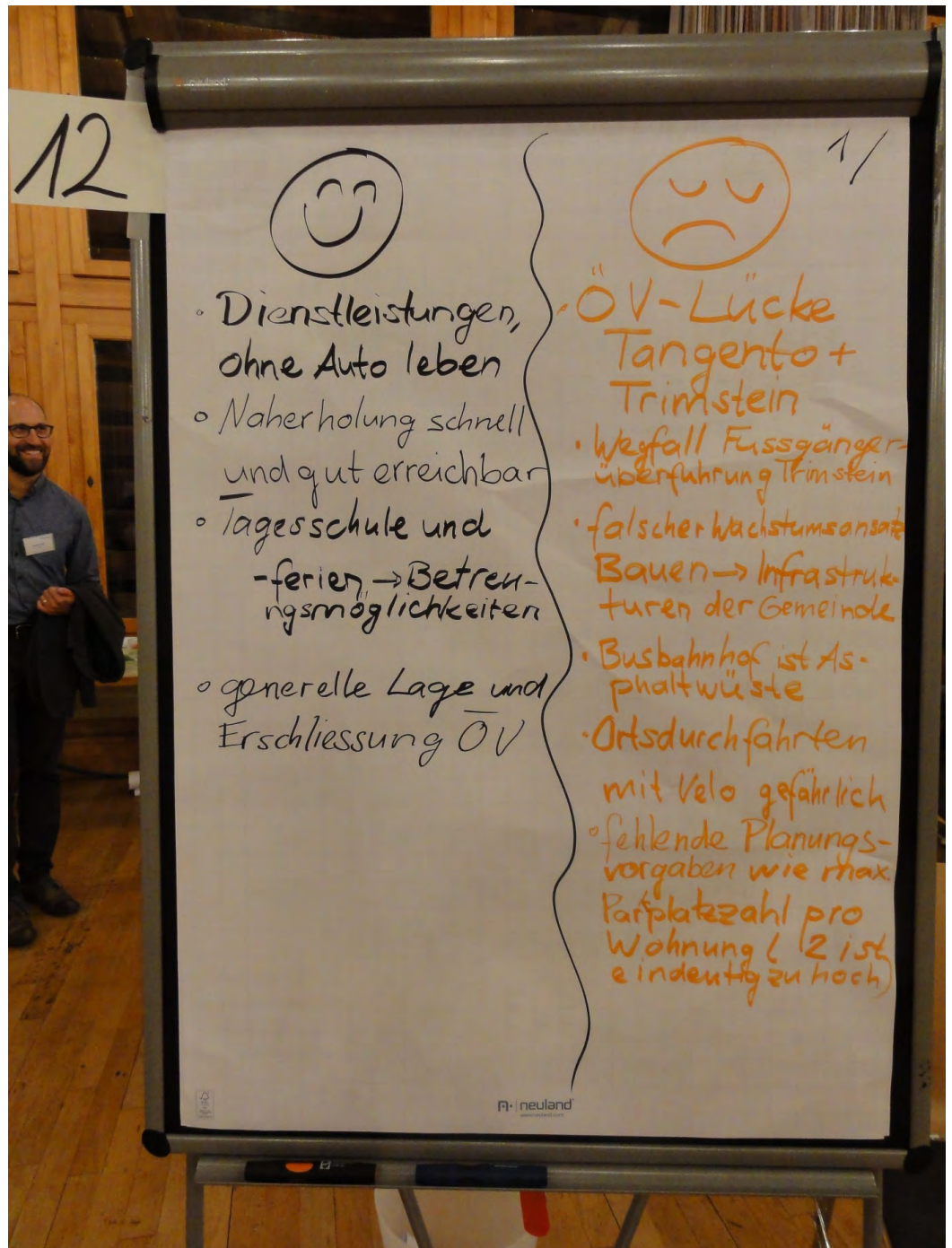
11

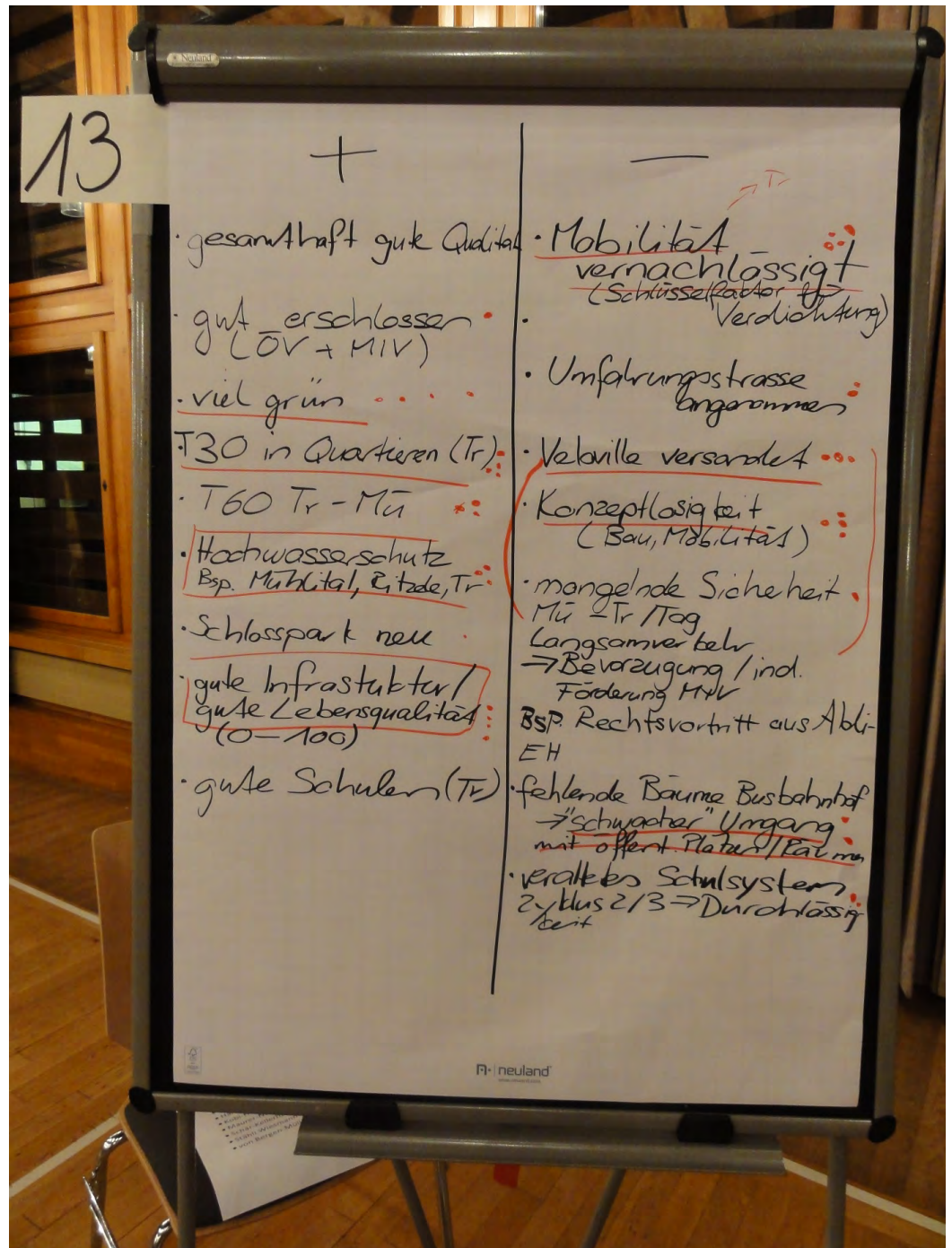
(+)

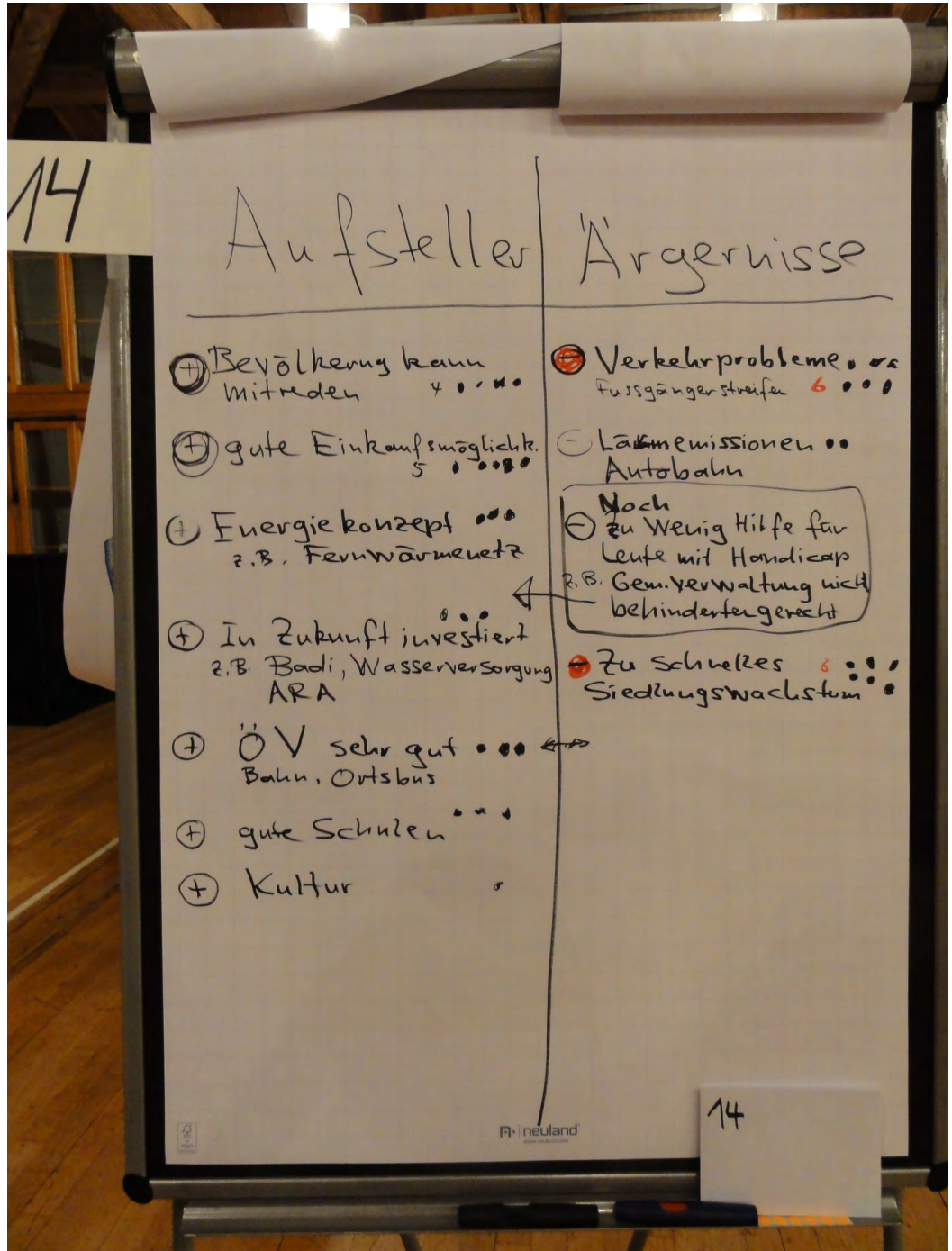
- Ausbau ÖV (4)
- kulturelles Angebot (6)
- öffentliche Plätze (Schlossgut)
- Renaturierter Grabenbach (3)
- Vielfalt der Vereine
- Freizeitangebot (2)
- Einkaufsangebot (9)
- Erhaltung und Ausbau Artenvielfalt
→ Grüne Lunge (5)

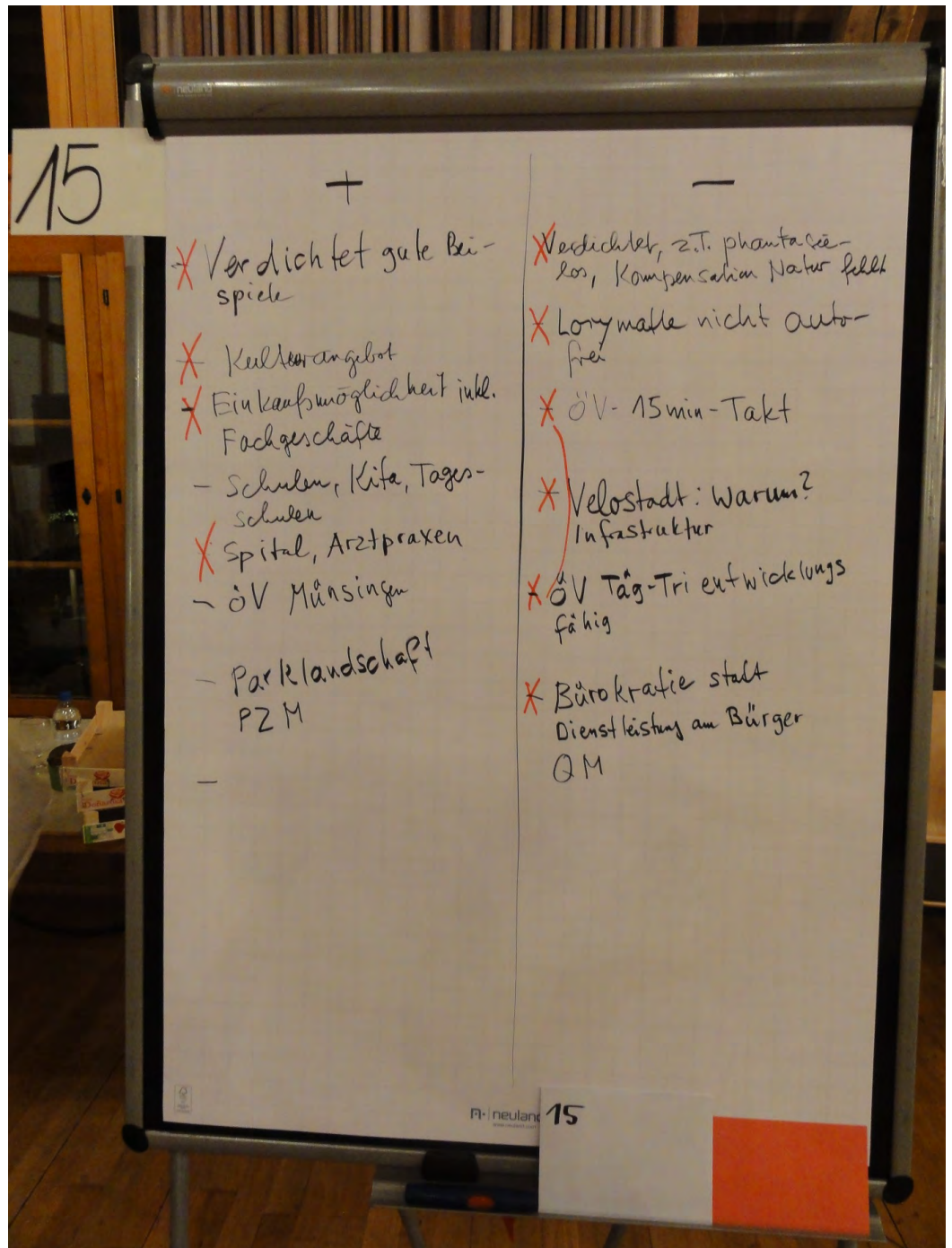
(-)

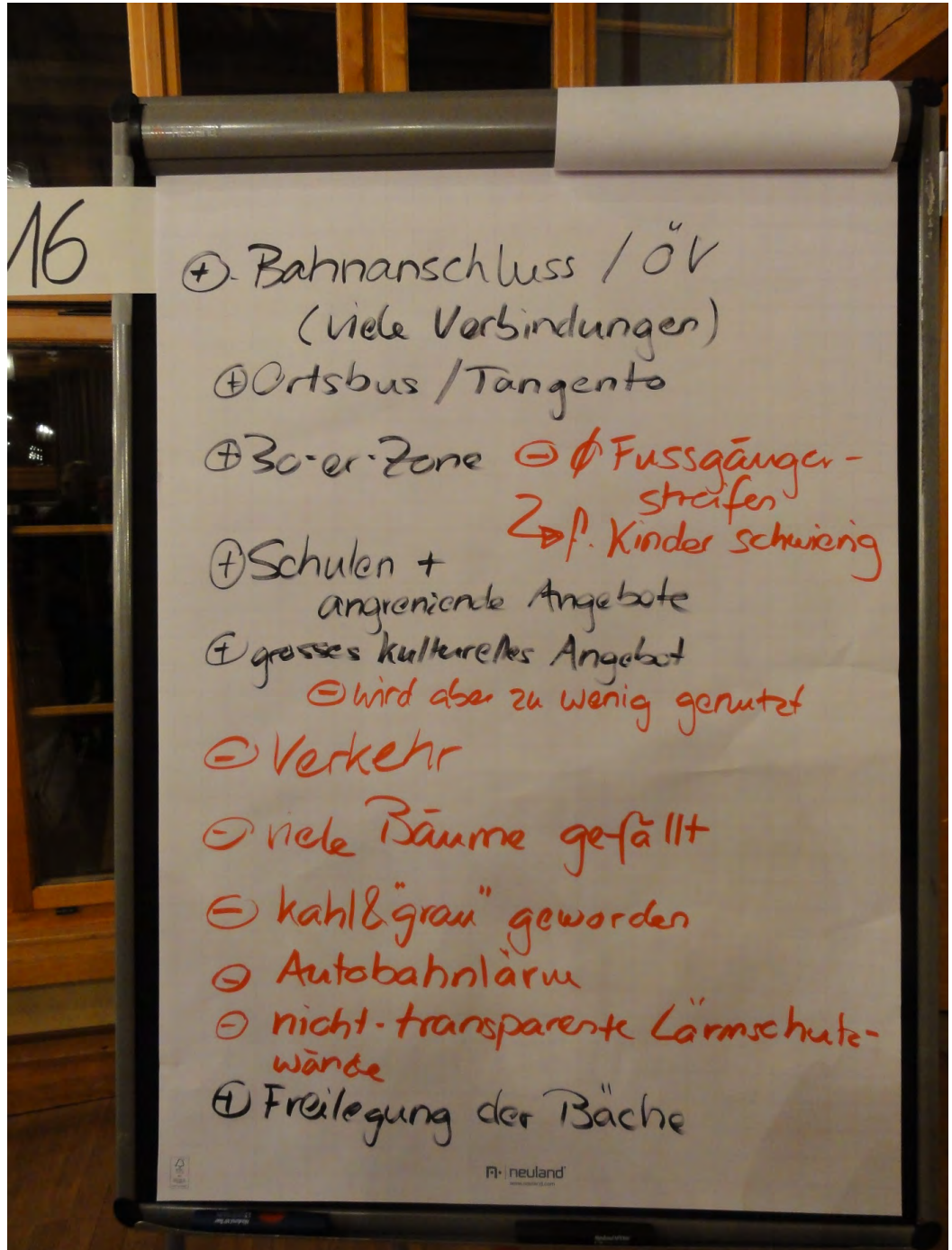
- Kostenpflicht (7) Ortsbus
- Fehlendes Zusammenspiel der Vereine
- Unterstützung der Vereinsarbeit
- Fluglärm
- Verkehrsbehinderung (Quartiere) (Planung Ortsstruktur)
- Abholzung Ritzle
- allg. Mitsprache-Recht





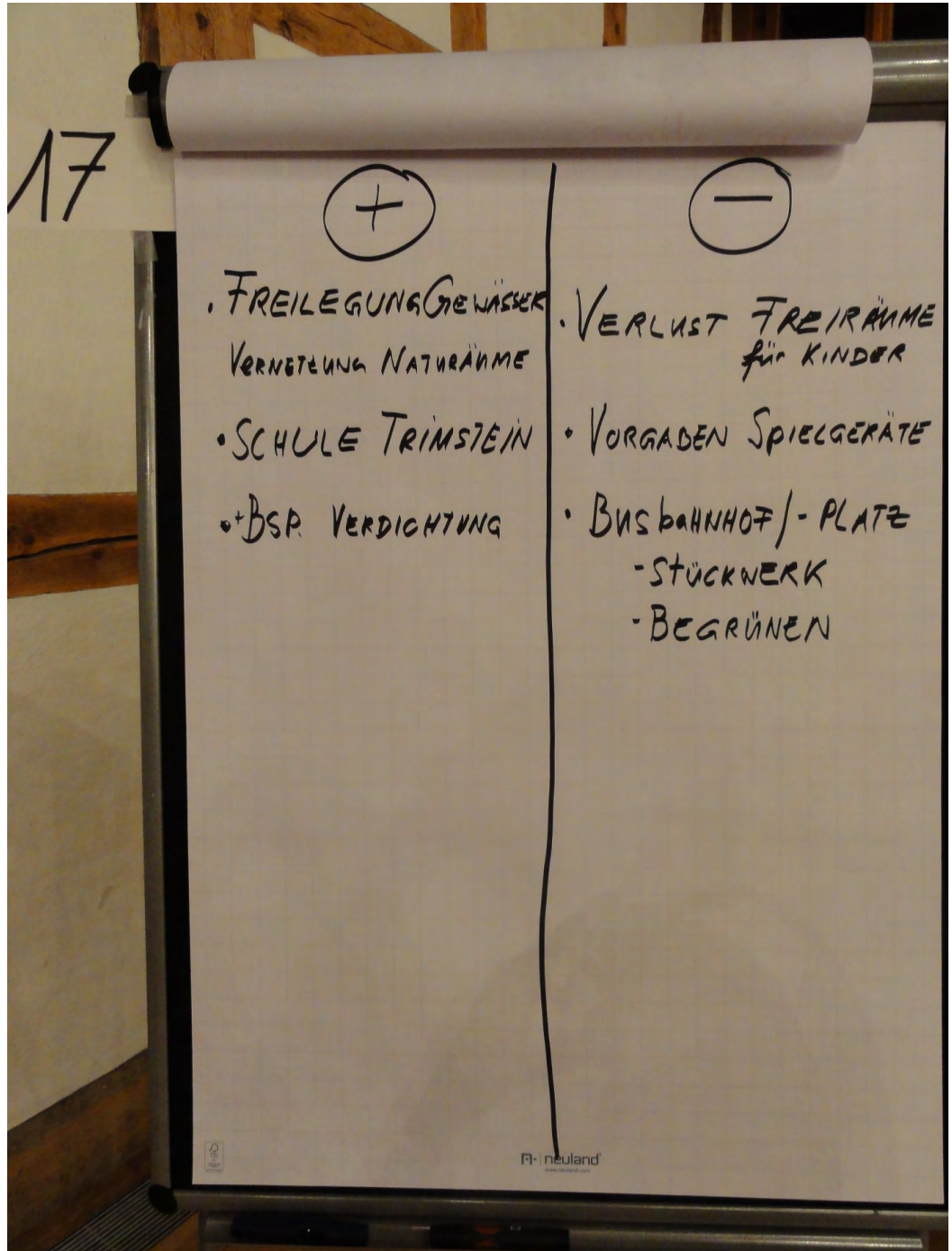






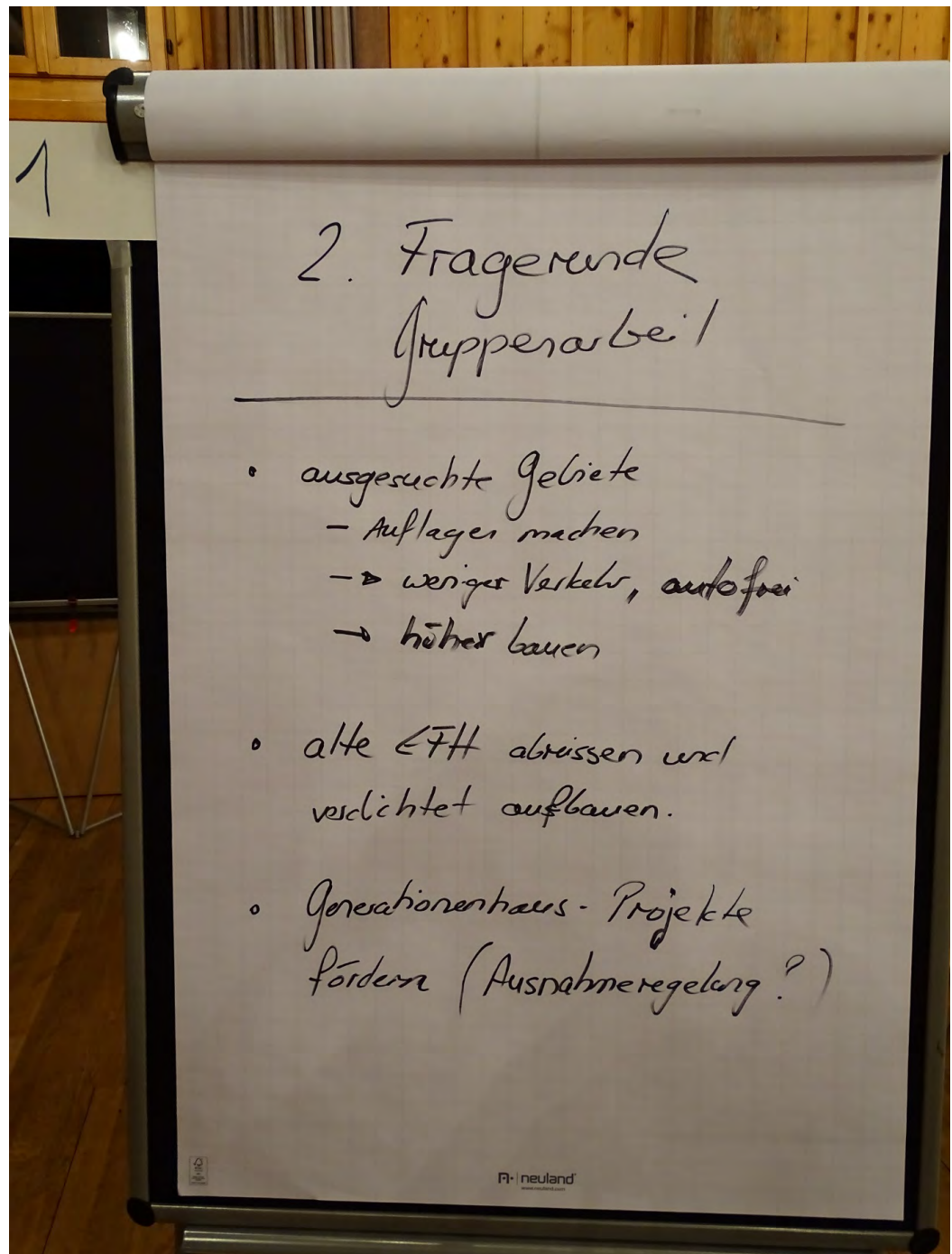
16

- ⊕ Bahnanschluss / ÖV
(viele Verbindungen)
- ⊕ Ortsbus / Tangento
- ⊕ 30-er-Zone ⊖ \emptyset Fussgänger-
streifen
↳ p. Kinder schwierig
- ⊕ Schulen +
angrenzende Angebote
- ⊕ grosses kulturelles Angebot
⊖ wird aber zu wenig genutzt
- ⊖ Verkehr
- ⊖ viele Bäume gefällt
- ⊖ kahl & "grau" geworden
- ⊖ Autobahnlärm
- ⊖ nicht-transparente Lärmschut-
wände
- ⊕ Freilegung der Bäche



Flipchartplakate: Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung (2. Gruppendiskussion)

Nicht alle Gruppen haben bei dieser Aufgabe etwas auf die Flipchartplakate geschrieben (Stimmabgabe nur auf «Plenumsplakat», vgl. Ziff. 2).



Diskussionspunkte Teil 2

- Wann Nachster resp. welches Tempo wollen wir?
- zu Punkt C → sagen wir ^{bei ja} ja zu allen roten Flächen?
 - Wo tut es am wenigsten weh?
- Trinstein & Tägertschi schwer bebaubar aber sicher Attraktivitätssteigerung von Bus kant
- Punkt A → Aufwertung Vogelquartier, aber Verkümmern und Verkümmern des bestehenden Wohnungsangebots
 - Aufstockung mit Vorbehalt
 - Welche Gebiete sonst noch?
- Punkt B → Ortsbildschutz in Fokus
 - welcher Massstab wird hier angelegt?
- Punkt C → nicht noch mehr Verlust von Grünflächen

münsingen
Landschaftsbau

Gruppennummer: 3

Unsere Empfehlungen zu den Verhaltensweisen bezüglich Siedlungsentwicklung:

A. Ausgewählte Gebiete weiterentwickeln

ja eher ja eher nein nein

B1. Eine mehr Nutzung in den Einfamilienhausquartieren W12 Zornli-Gebäude

ja eher ja eher nein nein

B2. Eine mehr Nutzung in den Mehrfamilienhausquartieren W13 Zornli-Gebäude

ja eher ja eher nein nein

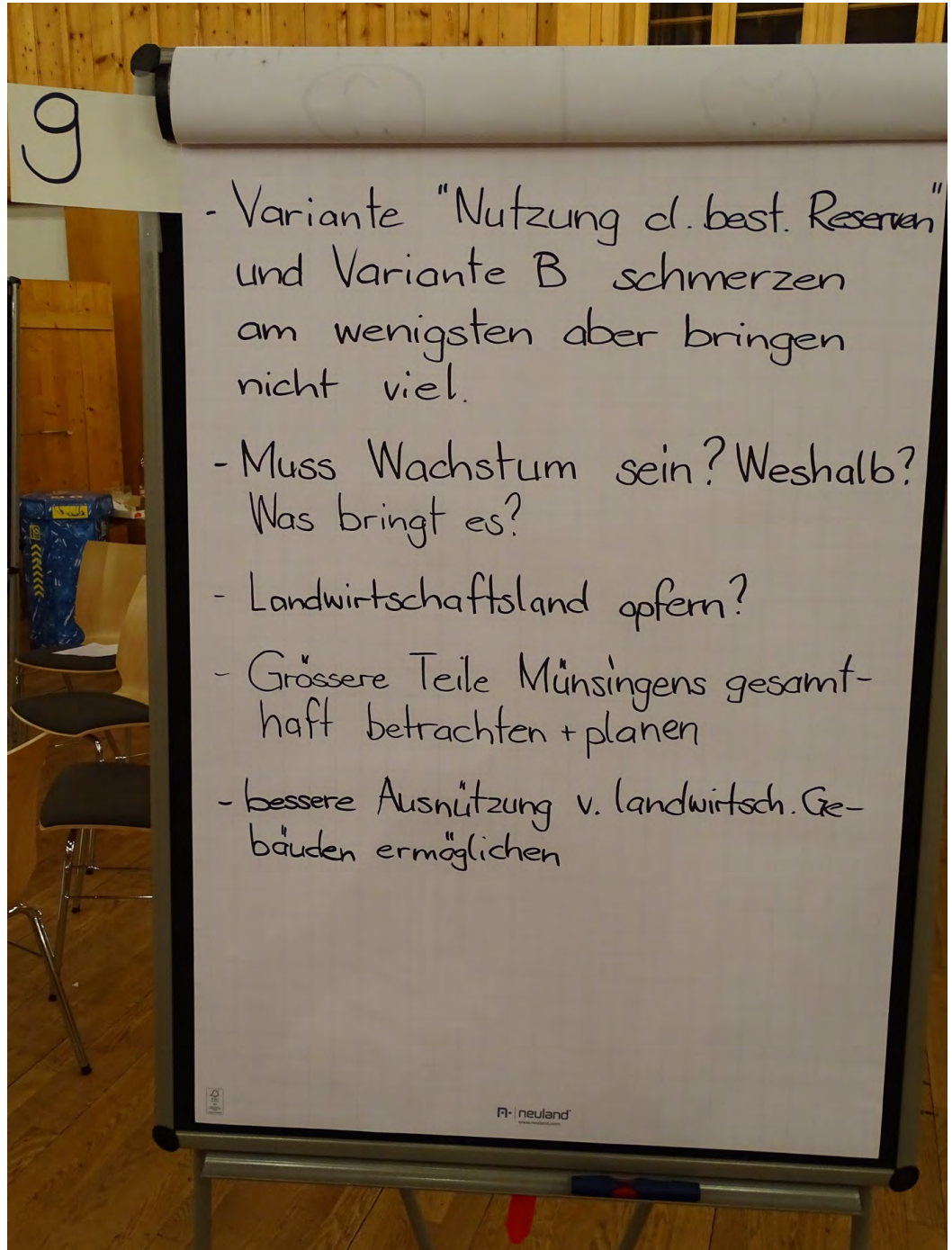
C1. Einrichtungen an verorteten Orten in Münsingen prüfen

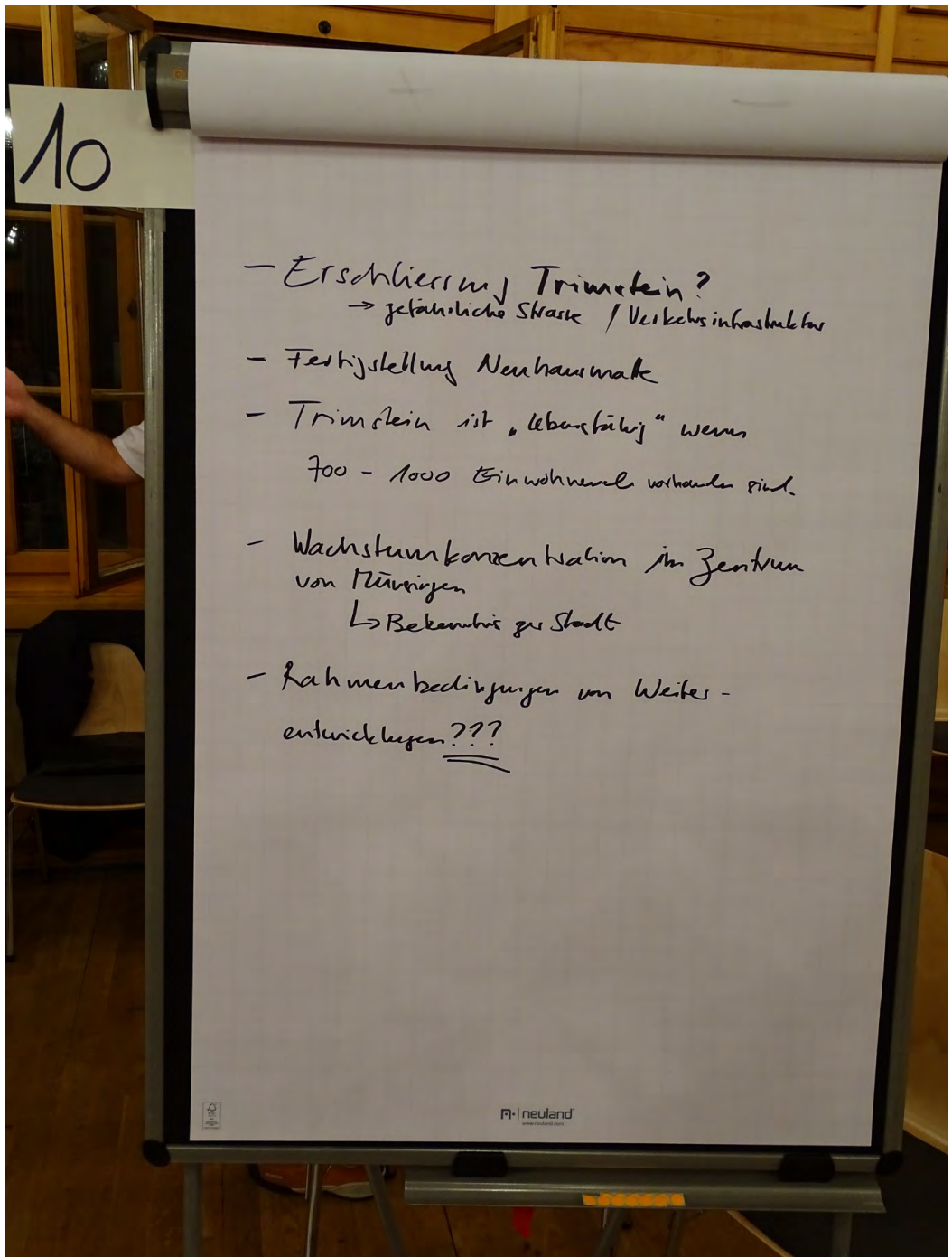
ja eher ja eher nein nein

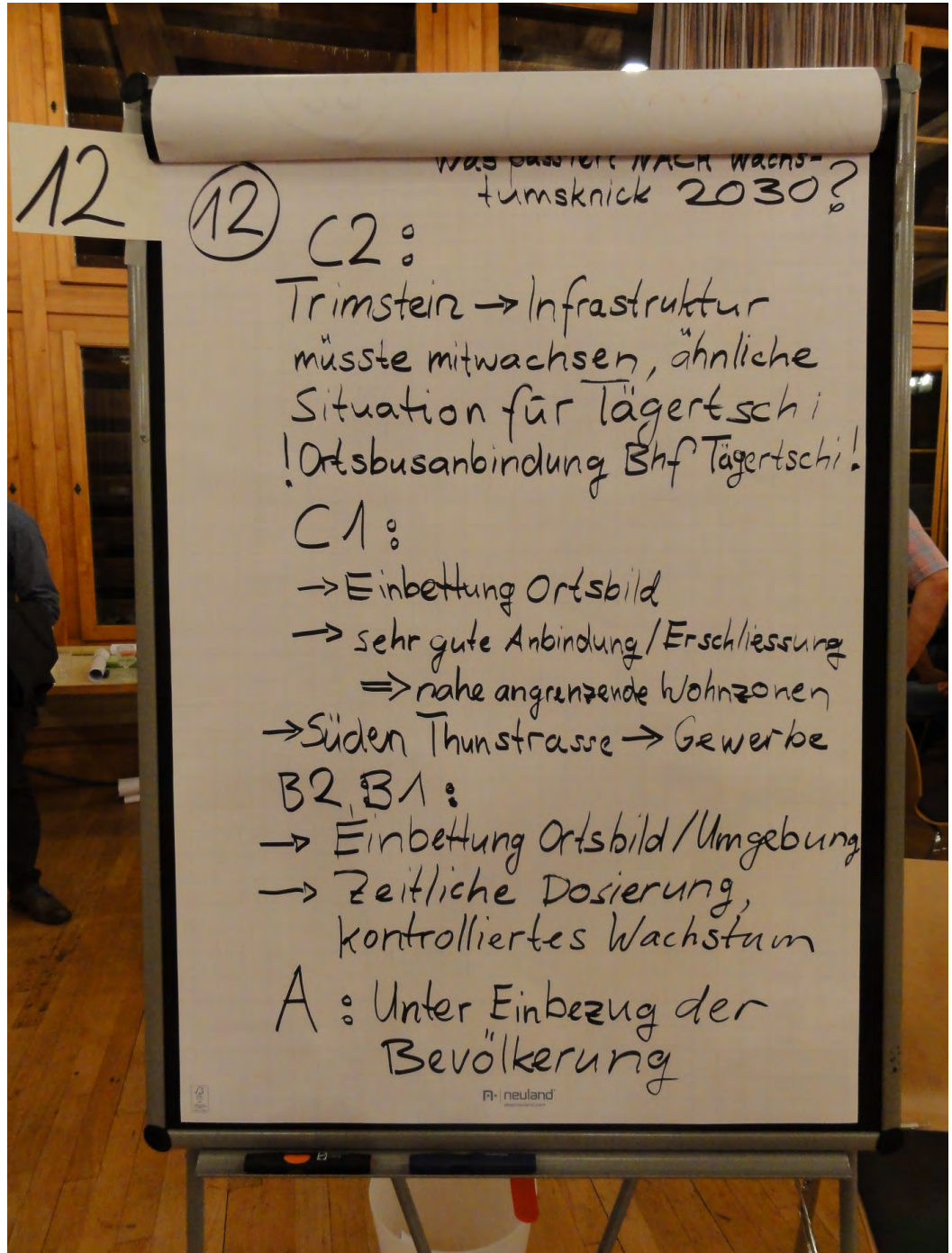
C2. Kleine Einrichtungen in Tägertschi und Trinstein prüfen

ja eher ja eher nein nein

24/11/16 3








17

Münsingen 2030 – vorausschauend gestalten
 Mögliche Verhaltensweisen bezüglich Siedlungsentwicklung

Gruppe 17

Nutzung der bestehenden Reserven

- Laufende Wohnbauprojekte
- Ausschöpfen der zulässigen Nutzung
- Baulücken füllen



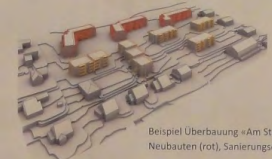
RÄUME
'DER
ERÄTE

A Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln

- Dichter überbauen als ursprünglich vorgesehen
- Aufstockung
- Ersatzneubauten

ch. ja

unter Einbezug der erweiterten Zone



Beispiel Überbauung «Am Stutz»:
 Neubauten (rot), Sanierungsobjekte (gelb)

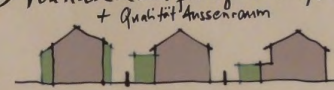
B Generell etwas mehr Nutzung zulassen

- Mehr Möglichkeiten für Anbauten
- Kleinere Grenzabstände
- Bessere Ausnutzung von Parzellen

ch. nein
ch. ja


Soll diese Handlungsweise geprüft werden
 in Einfamilienhausquartieren (W2) und/oder
 in Mehrfamilienhausquartieren (W3)?

⊕ VORAUSSETZUNG p. weniger Fläche/Person + Qualität Außenraum



SONST EHER NICHT

C Einzoningungen an vereinzelt Orten prüfen
 Handlungsspielräume Ortsteil Münsingen gemäss rechtskräftigem Richtplan Landschaft:



eher ja: ZON
eher nein: Wohnen

Auflagen eher ja (allgemein):

- über Zone hinaus
- Qualitative Außenraum schaffen

Handlungsspielräume Ortsteile Tägeretschi und Trimstein:

- Arrondierungen von bestehenden Bauzonen
- Einzoning von bestehenden Gebäuden

langfristiges Entwicklungspotenzial Wohnen/Arbeiten

neuland

Notizen auf Arbeitsblättern: Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung (2. Gruppendiskussion)

Einige Gruppen haben, nebst Ihrer Stimmabgabe auf dem «Plenumsplakat», Kommentare auf den Arbeitsblättern niedergeschrieben.

münsingen
vielfältig nachhaltig

Gruppennummer: *13*

Aber!

Unsere Empfehlungen zu den Verhaltensweisen bezüglich Siedlungsentwicklung:

A Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln

Ja eher ja eher nein nein

B1 Etwas mehr Nutzung in den Einfamilienhausquartieren (W2-Zonen) zulassen

Ja eher ja eher nein nein

B2 Etwas mehr Nutzung in den Mehrfamilienhausquartieren (W3-Zonen) zulassen *auch über W3 (z.B. Blif West)*

Ja eher ja eher nein nein

C1 Einzonungen an vereinzelt Orten in Münsingen prüfen

Ja eher ja eher nein nein

C2 Kleinere Einzonungen in Tägertschi und Trimstein prüfen

Ja eher ja eher nein nein

ABER

?

1 von 1

1. Nicht nach Zufallsprinzip, sondern nach Konzept
 2. Konzept Richtung / Umfang Wohnfläche
→ Ortsplanung mit entsprechenden parallel
Wohnflächenplanung ergänzen (z.B. auch
PP-Referent + ? PP-Kollektion 0.5-0.8 / Wohn)
 3. Qualitätsmerkmale Verfahren (→ Lebens und
Anwesenheitsqualität muss hoch sein)
 4. Aufwände / Polarisierung / Eingrenzung
müssen für Gemeinde u. Bürgerschaft
auch Vorteile haben
→ günstige Wohnraum
→ gewerkschaftlicher Bauern
Dies muss durch die Gemeinde
gefördert werden.
- Für die
Wohnfläche =
veraltet /
jung Leute

Gruppennummer:

15

Unsere Empfehlungen zu den Verhaltensweisen bezüglich Siedlungsentwicklung:

A Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln

Ja eher ja eher nein nein
mit Auflagen, Kompensation für Natur

B1 Etwas mehr Nutzung in den Einfamilienhausquartieren (W2-Zonen) zulassen

Ja eher ja eher nein nein

B2 Etwas mehr Nutzung in den Mehrfamilienhausquartieren (W3-Zonen) zulassen

Ja eher ja eher nein nein

C1 Einzonungen an vereinzelt Orten in Münsingen prüfen

Ja eher ja eher nein nein
mit Auflagen

C2 Kleinere Einzonungen in Tägertschi und Trimstein prüfen

Ja eher ja eher nein nein
für bestehende Gebäude, keine Neubauten



Gruppennummer:

Unsere Empfehlungen zu den Verhaltensweisen bezüglich Siedlungsentwicklung:

A Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln

Ja eher ja ^{*)} eher nein nein

B1 Etwas mehr Nutzung in den Einfamilienhausquartieren (W2-Zonen) zulassen

Ja eher ja eher nein nein

B2 Etwas mehr Nutzung in den Mehrfamilienhausquartieren (W3-Zonen) zulassen

Ja eher ja ^{*)} eher nein nein

C1 Einzonungen an vereinzeltten Orten in Münsingen prüfen

Ja eher ja
für offene Nutzung, Gewerbe + Industrie eher nein
für Wohnbau nein

C2 Kleinere Einzonungen in Tägertschi und Trimstein prüfen

Ja eher ja eher nein nein

*) Voraussetzung: Anträge schaffen für qualitative Aufwertung, Optimierung über bestehende Zonen hinaus



Gruppendiskussion 2

Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung

Die laufenden Wohnbauprojekte im bestehenden Baugebiet haben nur noch ein absehbares Bevölkerungswachstum zur Folge. Um zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten ab 2020 zu schaffen, sind verschiedene Verhaltensweisen denkbar (siehe Kleinplakat):

- A Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln
- B Generell etwas mehr Nutzung zulassen
- C Einzonungen an vereinzelt Orten prüfen

Aufgabe

Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, welche Verhaltensweisen Ihnen sinnvoll erscheinen und näher geprüft werden sollten und welche eher nicht. Einigen Sie sich auf eine der Antwortmöglichkeiten (Ja, eher ja, eher nein, nein).

- A Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln
 Ja eher ja eher nein nein
mit Anlagen - stiel. anlegen (einfach)
- B1 Etwas mehr Nutzung in den Einfamilienhausquartieren (W2-Zonen) zulassen
 Ja eher ja eher nein nein
- B2 Etwas mehr Nutzung in den Mehrfamilienhausquartieren (W3-Zonen) zulassen
 Ja eher ja eher nein nein
- C1 Einzonungen an vereinzelt Orten in Münsingen prüfen
 Ja eher ja eher nein nein
mit Anlagen
- C2 Kleinere Einzonungen in Tägertschi und Trimstein prüfen
 Ja eher ja eher nein nein
(bestehen die) umbauen, Gebäude

Organisation der Gruppe

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet
- auf dem Flipchart Notizen zur Diskussion macht
- die Empfehlungen der Gruppe notiert (ankreuzen) und anschliessend dem Plenum vorstellt



Gruppendiskussion 2

Weichenstellungen zur Siedlungsentwicklung

Die laufenden Wohnbauprojekte im bestehenden Baugebiet haben nur noch ein absehbares Bevölkerungswachstum zur Folge. Um zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten ab 2020 zu schaffen, sind verschiedene Verhaltensweisen denkbar (siehe Kleinplakat):

- A Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln
- B Generell etwas mehr Nutzung zulassen
- C Einzonungen an vereinzelt Orten prüfen

Aufgabe

Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, welche Verhaltensweisen Ihnen sinnvoll erscheinen und näher geprüft werden sollten und welche eher nicht. Einigen Sie sich auf eine der Antwortmöglichkeiten (ja, eher ja, eher nein, nein).

A Ausgesuchte Gebiete weiterentwickeln

Ja eher ja eher nein nein

B1 Etwas mehr Nutzung in den Einfamilienhausquartieren (W2-Zonen) zulassen

Ja eher ja eher nein nein

B2 Etwas mehr Nutzung in den Mehrfamilienhausquartieren (W3-Zonen) zulassen

Ja eher ja eher nein nein

C1 Einzonungen an vereinzelt Orten in Münsingen prüfen

Ja eher ja eher nein nein
mit Auflagen

C2 Kleinere Einzonungen in Tägertschi und Trimstein prüfen

Ja eher ja eher nein nein
bestehende Gebäude münstern

Organisation der Gruppe

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet
- auf dem Flipchart Notizen zur Diskussion macht
- die Empfehlungen der Gruppe notiert (ankreuzen) und anschliessend dem Plenum vorstellt